****

**Streikbaukasten** | 18.12.2024

**Muster für ein Info-Schreiben an**

**die Patientinnen und Patienten**

**In IHREM Interesse: Ärztestreik!**

Liebe Patientinnen und Patienten,

vom **15. bis zum 17. Januar 2025** werden die Ärztinnen und Ärzte in den kommunalen Krankenhäusern bundesweit in den Streik treten – auch hier in ……………………….

Wir möchten Sie darüber informieren, warum dieser Schritt notwendig ist und welche Anliegen uns dabei bewegen.

**Warum streiken wir?**

Sie als unsere Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit als Ärztin und Arzt! Wir arbeiten rund um die Uhr, auch nachts, an Wochenenden und Feiertagen, um Ihnen die bestmögliche Behandlung zu bieten. Diese Arbeit ist unsere Berufung – doch dafür benötigen wir faire Arbeitsbedingungen und eine angemessene Entlohnung.

In den vergangenen sechs Monaten haben wir in mehreren Verhandlungsrunden mit den Arbeitgebern versucht, eine Lösung zu finden. Doch die vorgeschlagenen Angebote sind aus unserer Sicht nicht ausreichend. So wurden uns

* eine 9-monatige Nullrunde (bis 2025)
* eine sehr geringe Gehaltserhöhung von nur 2% ab April 2025 sowie nochmals 2% ab April 2026 angeboten - das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Gehaltserhöhung von lediglich 1,38%
* sowie eine Erhöhung des Nachtzuschlags von 15 % auf 20 %

angeboten.

Zudem gibt es keine Verbesserung bei den seit 18 Jahren nicht überarbeiteten Arbeitszeitmodellen und der Rufbereitschaftsregelung, die uns zunehmend belasten.

**Warum sind diese Forderungen wichtig?**

Wir wissen, dass viele Kliniken finanzielle Schwierigkeiten haben. Aber diese Probleme sind nicht das Ergebnis überzogener Tarifforderungen. Die wahre Ursache liegt in einer unzureichenden Finanzierung des Gesundheitswesens. Diese strukturelle Unterfinanzierung hat uns in den letzten Jahren stark belastet – körperlich und seelisch.

Wir gleichen regelmäßig personelle Engpässe aus, sind einer stetig zunehmenden Arbeitsbelastung ausgesetzt, insbesondere in den Spät-, Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten, leisten regelmäßig Überstunden, verzichten auf Pausen und sehen und oft mit der Unvereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben konfrontiert.

Deshalb fordern wir keine Sonderwünsche, sondern einen sachlichen Dialog über faire Arbeitsbedingungen und eine angemessene Vergütung für die besonderen Belastungen, die unser Beruf mit sich bringt. Wir setzen uns für eine gerechte Lösung ein – auch im Hinblick auf das neue Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG), das zukünftige Tarifsteigerungen refinanzieren soll.

Kein Arzt und keine Ärztin streikt gerne! Aber wir sehen uns gezwungen, dieses Mittel einzusetzen, weil die Arbeitgeberseite trotz wachsender Belastungen und hoher Inflationsraten nur minimale Gehaltserhöhungen und keinerlei Reformen der Arbeitszeitmodelle anbietet. Angesichts der zunehmenden Abwanderung von Fachkräften aus den Kliniken ist das nicht länger tragbar.

**Was bedeutet der Streik für Sie?**

Wir bedauern, dass es für Sie durch die Streiks zu Beeinträchtigungen kommen kann. Doch leider bleibt uns als Arbeitnehmern oft nur dieser Weg, um die Blockadehaltung der Arbeitgeberseite zu überwinden.

Während des Streiks werden wir sicherstellen, dass eine Notfallversorgung gewährleistet bleibt. Es wird weiterhin eine Notdienstregelung geben, die dafür sorgt, dass dringende Notfälle und Patientinnen und Patienten, deren Behandlung nicht verschoben werden kann, versorgt werden. Die Gewerkschaft Marburger Bund hat den betroffenen Krankenhäusern bereits vor Weihnachten Notdienstvereinbarungen angeboten, sodass betroffene Patientinnen und Patienten frühzeitig informiert werden können, falls Termine verschoben werden müssen.

Für weitere Informationen und unsere vollständigen Forderungen können Sie die Webseite [www.vka-tarifrunde.de](http://www.vka-tarifrunde.de) besuchen oder einfach den QR-Code scannen.

**Danke für Ihr Verständnis!**

Ihre Ärztinnen und Ärzte des …………….